

Sebastian Noack studierte bei Ingrid Figur und Dietrich Fischer-Dieskau in Berlin, sowie postgradual bei Thomas Quasthoff. Er gewann u. a. den 1. Preis beim *Bundeswettbewerb Gesang* sowie den 2. Preis bei der *International Wigmore Hall Song Competition, London*.

Noack ist international als Opern- und Konzertsänger tätig, musiziert mit renommierten Dirigenten (Christoph Eschenbach, Symeon Bychkov, Marin Alsop, Kirill Petrenko, Helmuth Rilling, Philippe Herreweghe u.v.a.) und bedeutenden Klangkörpern und ist gern gesehener Gast zahlreicher Festivals (Rheingau, Schleswig-Holstein, Bodensee, Oregon Bach Festival, Isreal Chamber Music, Schubertiade Schwarzenberg, Ruhrtriennale u.a.). Sein breit gefächertes Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Gegenwart. Zu seinen Opernengagements zählen Donizettis "Viva La Mama" an der Staatsoper Berlin, sein umjubeltes Debüt als *Wolfram* in Wagners "Tannhäuser" am Staatstheater Halle (Karl-Heinz Steffens), *Kurwenal* in Wagners "Tristan" am DNT Weimar (Stefan Solyom), an der Deutschen Oper Berlin (Donald Runnicles), sowie an der Nationalen Reisopera (Niederlande). Als *Don Pizzaro* ("Fidelio") debütierte Noack am Theatro Municipal in Rio de Janeiro. *Graf Almaviva* in Mozarts „Le nozze di Figaro“, *Miller* in „Luisa Miller“ von Verdi sind wichtige Rollendebüts der Spielzeit 2016/17.

Sebastian Noack wirkte bei zahlreichen CD- und Rundfunkproduktionen mit (Harmonia Mundi, Carus, ChannelClassics, SWR, NDR, Deutschlandradio u. a.).

Im Jahr 2015 erschien Noacks Neueinspielung der Dichterliebe und anderer Heine-Vertonungen von Robert Schumann auf CD bei OehmsClassics, in 2017 folgen Romanzen und Balladen des wiederentdeckten Spätromantikers Hans Sommer bei AVI.

Sebastian Noack lehrt als Professor für Gesang an der Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin.